



Hans-Joachim Otto MdB

Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Rhein-Main
Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Medien
des Deutschen Bundestages
Mitglied des Bundesvorstandes der FDP

Pressemitteilung

OTTO: Schließung des Künstlerdienstes Frankfurt vorerst abgewendet!

Frankfurt am Main, 8.Dezember 2006

Der Frankfurter FDP-Bundestagsabgeordnete **Hans-Joachim Otto** erklärt nach einem persönlichen Gespräch mit Heinrich Alt, Mitglied im Bundesvorstand der Bundesagentur für Arbeit: „Herr Alt versicherte mir, dass der Künstlerdienst Frankfurt doch nicht bis zum 31. Dezember diesen Jahres geschlossen wird. Zwar wird die Bundesagentur für Arbeit am 15. Januar 2007 dem Rechnungsprüfungsausschuss des Deutschen Bundestages einen Bericht vorlegen, der u.a. die Schließung des Standortes Frankfurt vorsieht. Allerdings wird dieses Vorhaben so lange außer Vollzug gesetzt, bis ein nun geplanter Gesetzesentwurf des Bundesarbeitsministers Franz Müntefering (SPD) vorliegt“.

Dieser Gesetzesentwurf soll auch die Vermittlung von Künstlern in selbstständige Tätigkeiten erlauben. Genau diese gängige Vermittlungspraxis hatte der Bundesrechnungshof kritisiert und daraufhin die Arbeit der Künstlerdienste in Frage gestellt sowie deren Schließung bzw. Reduzierung gefordert. „Die Gesetzesvorlage aus dem Bundesarbeitsministerium ist laut Herrn Alt für das erste Quartal 2007 geplant. Bis dahin wird der Künstlerdienst definitiv nicht geschlossen. Wenn dieses Gesetz kommt, werden zwar die Planstellen für den Künstlerdienst auch in Frankfurt verringert, der Fortbestand wäre nach Aussagen von Herrn Alt aber gesichert“, erklärt Otto, Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Medien des Deutschen Bundestages.

„Die Forderungen des Bundesrechnungshofes habe ich von Anfang an kritisiert. Sie gehen völlig an der Arbeitsrealität der Künstlerinnen und Künstler vorbei. Für diese Branche sind gerade die selbstständigen Tätigkeiten kennzeichnend und nicht die klassischen Arbeitsverhältnisse. Es ist deswegen sehr zu begrüßen, dass der umfangreiche Einsatz für den Künstlerdienst Frankfurt nun bis zur höchsten Ebene Wirkung zeigt und voraussichtlich in einen Gesetzesentwurf mündet. Frau Roth bleibt aufgerufen, sich für einen möglichst vollständigen Erhalt des Frankfurter Künstlerdienstes einzusetzen“, so Otto, Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Rhein-Main, weiter.

Redaktion und verantwortlich i.S.d.P.:

Roland Philippi, Tel: 069/ 90028568, Fax: 069/ 13819300, Mobil: 0177/ 5465623, Email: roland.philippi@gmx.de

Christian Zeis, Tel: 06172/ 998452, Fax: 06172/ 998462, Email: zeis-pr@t-online.de

www.hans-joachim-otto.de